ELEVEN-eleven 2024

MEDIENPARTNER BR KLASSIK

KOM Olching, Hauptstr. 68 www.11-11-musik.de

ELEVEN-eleven geht ins neunzehnte Jahr und ist kein bisschen müde geworden Ihnen auch in 2024 einmal im Monat ein außergewöhnliches Musikerlebnis zu präsentieren. Wie schon seit der ersten Matinee am 20.2.2005 spielt die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts im Programm eine maßgebliche Rolle. Dies sucht als Konzertreihe in diesem Umfang und dieser Qualität in und um München seinesgleichen. Das neue Jahr 2024 bringt uns viele bekannte und geliebte Künstler zurück zu ELEVEN-eleven, aber auch neue Gesichter und neue musikalische und menschliche Verbindungen finden ihren Platz und dürfen natürlich nicht fehlen.
Ein spannendes, abwechslungsreiches und an Höhepunkten nicht armes Konzertjahr steht uns bevor, wir freuen uns schon darauf Sie weiterhin zahlreich bei uns begrüßen zu dürfen.

Tatiana Flickinger, künstlerische Leitung

Der Eintritt zu unseren Matineen bleibt auch weiterhin frei, damit jeder die Möglichkeit hat unsere Veranstaltungen zu besuchen. Aber bitte bedenken Sie, dass wir ohne Ihre Spende diese Konzertreihe nicht weiterführen könnten und so wünschen wir uns wie bisher eine großzügige Spende und empfehlen einen Mindestbetrag von 15 €, wenn Ihnen dies möglich ist.
So bleiben wir Ihnen als ELEVEN-eleven mit unserer Konzertreihe und den weiterhin hochkarätigen Konzerten sicherlich noch lange erhalten.

215. Matinee, 7. Januar 2024 um 11:11 Uhr

WINTERWÄRME Klavierrecital mit Werken von Mozart, Schubert und Bach

MICHAEL LESLIE – Klavier

Das erste Konzert im neuen Jahr ist bei ELEVEN-eleven schon zur Tradition geworden und findet seinen Platz gleich am ersten Wochenende nach Silvester. Ein Neujahrskonzert, welches immer wieder von einem unserer treuesten und liebsten Musiker bei ELEVEN-eleven gestaltet wird- auch schon wieder fast eine Tradition. Michael Leslie spielt am schönen Steinway Flügel im KOM Mozart Bach und Schubert. Die a-moll Sonate KV 310 von Mozart spiegelt die winterliche Kälte und auch das düstere der kurzen Tage wider, genauso wie die Sonate von Schubert D845 in der gleichen Tonart. Michael Leslie lässt sich jedoch nicht davon abhalten in guter alter Manier dieses Abbild des Winters in Kontrast zu Wärme, Licht und Heiterkeit zu setzen, was sich in Präludium und Fuge BWV 878 in E-Dur von Johann Sebastian Bach findet. Ein absolut gebührender Start in dieses neue Jahr 2024! Wie wir finden….

216. Matinee 18. Februar 2024 um 11:11 Uhr

FLÖTENSALTOS UND SAITENMORTALE Werke von Le Roux, Couperin, Quantz, Blavet,…

TATIANA FLICKINGER – Blockflöte, **EVA IVANOVA-DYATLOVA** – Traversflöte,
WOLFGANG BRUNNER – Cembalo

Im Leben und in der Musik ist es so, dass man immer wieder neue Bekanntschaften macht, neue Menschen kennen lernt, nie geahntes entdeckt und sich immer wieder Erstaunliches findet, von dessen Existenz man nicht mal etwas geahnt hat. So haben im ersten gemeinsamen Konzert Wolfgang Brunner und Tatiana Flickinger dann aber doch nicht ganz unerwartet entdeckt, dass das gemeinsame Musizieren nicht nur den beiden Freude macht, sondern auch dem Publikum- um es einmal ganz bescheiden auszudrücken. Aus dieser Entdeckung sprossen neue Ideen und Pläne und so kommt es nun zu diesem Konzert mit einer Musikerin, die kaum besser zu den zweien passen könnte. Auf die Frage ob die wunderbare Eva Ivanova-Dyatlova Lust und Zeit hätte bei ELEVEN-eleven zu spielen, oder ob sie da bereits einen Termin mit dem Papst oder ihr Debut in der Carnegie Hall hätte, antwortete sie, dass sie ihr Debut dort bereits schon hatte und der Papst dann eben noch ein bisschen warten müsse, und sie mit großem Vergnügen nach Olching kommt. Der Horizont ist weit und der Experimentierfreude, Kreativität und Entdeckungslust sind keine Grenzen gesetzt, gepaart mit Lust am gemeinsamen Musizieren und großer Kunst wird dies ein musikalisches Fest der besonderen Art, welches seine Schatten weit voraus und darüber hinaus wirft.

217. Matinee, 17. März 2024 um 11:11 Uhr

IsAR Trio auf historischen Instrumenten

DER SCHMERZHAFTE ROSENKRANZ Werke von Biber, Bach, Froberger

WALESKA SIEZCKOWSKA – Violine, **ANDERSON FIORELLI** – Violoncello,
SOFYA GANDILYAN – Cembalo

„Von allen Geigern des vergangenen Jahrhunderts scheint Biber der beste gewesen zu sein, und seine Solos sind bei weitem die schwierigsten und wunderlichsten seiner Zeit." – Ch. Burney. „A General History of Music" (1789). Die „Mysterien-Sonaten" (auch Rosenkranzsonaten genannt) von Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704) sind in vielerlei Hinsicht ein Ausnahmezyklus. „Ich habe das ganze Werk der Ehre der XV Heiligen Mysterien gewidmet, die Ihr so ausgesprochen fördert", schreibt der Komponist in der Widmung an seinen Dienstherren – den Salzburger Erzbischof Max Gandolf. Jede Sonate stellt ein musikalisches Bild dar, das an das Leben von Maria und Jesus anknüpft: Der erste Teil der Sammlung – „Der freudenreiche Rosenkranz" - reicht von der Verkündigung bis zur Auffindung im Tempel, der zweite Teil – „Der schmerzhafte Rosenkranz" - schildert die Stationen von Jesus am Ölberg bis zur Kreuzigung, der dritte Teil – „Der glorreiche Rosenkranz"- führt uns von der Auferstehung Christi
bis zur Krönung Mariä im Himmel. Abgeschlossen wird die Sammlung schließlich mit der „Schutzengel-Passagalia". Die Handschrift dieses Werkes, ein einzigartiges in reinster Schrift ausgeführtes Manuskript, in dem jede Sonate mit thematisch passenden symbolischen Abbildungen illustriert ist, gehört zu den wertvollsten Schätzen der Bayerischen Staatsbibliothek.

218. Matinee, 7. April 2024 um 11:11 Uhr

…ALS WENN EIN MENSCH DURCH DIE ZÄHNE SINGET…

Werke von Veracini, Scirolli und Corette

WOLFGANG BRUNNER – Cembalo,
ERNST SCHLADER – Chalumeau(x), historische Klarinette

Das Chalumeau ist ein Instrument welches heutzutage äußerst selten im Konzert erklingt. Auch damals Anfang des 18. Jahrhunderts war dieses Instrument nicht bei allen gleichermaßen beliebt, denn bei Gottfried Walter kann man lesen: *"Chalumeau ist ein kurz blasend Instrument, gibt einen Klang von sich, als wenn ein Mensch durch die Zähne singet."* Wenn er Ernst Schlader mit diesem Instrument gehört hätte, wäre sein Urteil mit absoluter Sicherheit ein komplett anderes gewesen. Denn als der beste Spieler historischer Klarinetteninstrumente, den die Gegenwart vorzuweisen hat, entlockt Ernst Schlader diesem Instrument mit Sicherheit die süßesten Klänge und klingt mit Sicherheit genau so wie es Christian F. D. Schubart beschreibt: "Der Ton desselben hat so viel Interessantes Eigentümliches, unendlich Angenehmes, dass die ganze Skala der Tonkunst eine merkliche Lücke hätte, wenn dieses Instrument verloren ginge." Glücklicherweise ist dieses Instrument mitnichten verloren gegangen und so haben wir bei ELEVEN-eleven das Vergnügen diesen unendlich angenehmen Klängen auch heute noch lauschen zu dürfen.

219. Matinee, 26.Mai 2024 um 11:11 Uhr

CANZONETTE VENEZIANE Werke von Bach, Mendelssohn, Schubert, Mayr,…

LAURA FAIG – Sopran, **TOBIAS JACKL** – Klavier

Laura Faig entführt uns mit ihrer zauberhaften Stimme und Tobias Jackl am Klavier an diesem schönen Tag im Mai nach Venedig! Der Komponist Johann Simon Mayr (1763-1845) führt zu Unrecht im gegenwärtigen Musikleben ein Schattendasein. Geboren in Mendorf bei Ingolstadt, führte ihn sein Weg nach Italien, wo er nicht nur als Opernkomponist große Karriere machte, sondern auch als Kompositionslehrer unter anderem Gaetano Donizetti zu seinen Schülern zählen konnte. Im Zentrum dieser ELEVEN-eleven Matinee steht eine Auswahl seiner „Canzonette Veneziane" – Vertonungen und Arrangements venezianischer Straßen- und Volkslieder, die höchst charmant das Leben und die Liebe feiern. In Venedig muss Musik wirklich allgegenwärtig gewesen sein, denn sowohl Carlo Goldoni als auch Felix Mendelssohn Bartholdy schwärtmen davon, dass auf den dortigen Straßen und Plätzen ständig Lieder erklangen. Flankiert werden Mayrs Kompositionen durch weitere Werke, die in enger Beziehung zu diesem italienischen Sehnsuchtsort stehen. Neben Johann Sebastian Bachs Klaviertranskription des Oboenkonzertes von Alessandro Marcello werden die Venezianischen Gondellieder Mendelssohns sowie Lieder von Franz Schubert und André Campra zu hören sein.

220. Matinee, 16. Juni 2024 um 11:11 Uhr

COLORI DEL BAROCCO

QUATTRO STAGGIONI Concerti di camera von Vivaldi, Telemann, Guido und Boismortier

TATIANA FLICKINGER – Blockflöte, **CLAIRE SIRJACOBS** – Barockoboe, **WALESKA SIECZKOWSKA** – Barockvioline, **SOFYA GANDILYAN** – Cembalo, **LEONHARD HAUSKE** - Barockfagott

Giovanni Antonio Guido wird einer der ersten gewesen sein, der nach Antonio Vivaldi das Thema der Jahreszeiten aufgriff und seiner Musik sogar einen erklärenden Gedichtzyklus voranstellte. Der Beschreibung der Jahreszeiten und ihren Eigenschaften ist die Mahnung des Fortschreitens der Zeit und der Vergänglichkeit allen Seins vorgesetzt. Damit setzt Guido einen wesentlich anderen Akzent als Vivaldi, dem es vor allem um eine Handleitung für seine „Schilderey in Tönen" geht. Natürlich finden wir auch bei Guidos „Scherzi" murmelnde Bäche, singende Vögel, stürmische Winde und klirrendes Eis. Alles ist jedoch in ein universelleres Weltbild eingefügt, indem das Individuum keine so große Rolle mehr spielt…

DIE EIGENSCHAFTEN DER JAHRESZEITEN
Die Zeit fliegt, tödlich und wir fliegen mit ihr;
Die Nacht folgt dem Tag und weicht der Aurora,
eine jede Jahreszeit flieht und eilt sich zu erblühen;
Genießen wir ihre Freuden, denn wir leben heute. - Giovanni Antonio Guido

SOMMERPAUSE

221. Matinee, 22. September 2024 um 11:11 Uhr

DREI MEISTER John Dowland . Hans Newsidler . Guillaume de Morlaye

SVEN SCHWANNBERGER – Renaissancelaute

Völlig zu Recht haben die Lieder und auch die Lautenkompositionen John Dowlands einen angestammten Platz in Konzertprogrammen und Aufnahmen unserer Zeit gefunden. Ihre außerordentliche Schönheit und Tiefe gelten als unbestritten. Doch im riesigen Repertoire der Laute finden sich auch Musiken von erstaunlicher Qualität, die heute selbst unter Spezialisten teils wenig bekannt sind:
Im Jahr 1536 publizierte der Lautenist Hans Newsidler neben pädagogischen Veröffentlichungen auch einen großen Band mit virtuosen Fassungen bedeutender Vokalmusik. So machte Newsidler für seine Nürnberger Mitbürger (und für uns heute) die Motetten und Lieder etwa Josquins, Obrechts oder Isaaks auf dem wichtigsten Instrument der Zeit zugänglich: der Laute.Guillaume de Morlaye steht heute ein wenig im Schatten seines Lehrers Albert de Rippe. Bei einem Blick auf sein reiches Schaffen eröffnet sich aber ein beeindruckendes Spektrum von Tänzen, Fantasien und Intavolierungen von hoher Eleganz. Seine Musik verdient zweifelsohne mehr Beachtung. In drei von Sven Schwannberger aufwändig kuratierten Kurzprogrammen weitet sich innerhalb eines Konzerts der Blick von den sehr spezifischen Arbeiten der *Drei Meister* hin zu einem größeren Ganzen, das die Komplexität der Polyphonie und die sinnliche Schönheit der frühen Lautenmusik erfahrbar macht.
Eigentlich müsste der Titel dieser Matinee VIER MEISTER lauten, denn Sven Schwannberger ist wahrlich ein ebensolcher auf seinem Instrument und schafft es sein komplexes Wissen über die Musik und seine Leidenschaft zu einem wahrhaft beeindruckenden, großen Ganzen zu verschmelzen.

222. Matinee, 6. Oktober 2024 um 11:11 Uhr

DOZENTENKONZERT
HARFE/ HACKBRETT/ BLOCKFLÖTE
Kurs vom 4.-6. Oktober 2023
Einzelunterricht, Kammermusik

JOHANNA SEITZ – Barockharfe, **ELISABETH SEITZ** – Hackbrett, Salterio
TATIANA FLICKINGER – Blockflöte,

Die Kursausschreibung und alle Details zur Anmeldung gibt es ab Januar 2024!

223. Matinee, 20. Oktober 2024 um 11:11 Uhr

Ensemble SAITENZAHL

MUSICA TRANSALPINA Werke von Schmelzer, Leonarda, Locke, Erlebach, Caldara,…

CHRISTIANE GAGELMANN –Barockvioline, Viola d´Amore, **LAURA FREY** – Gamben, **ANGELIKA MIKLIN** – Barockcello, Basse de Violon, **CHRISTOF PANNES** – Truhenorgel

37 Saiten und 165 Pfeifen – so viel hat das Ensemble **Saitenzahl** im Gepäck. Damit machen sich die vier MusikerInnen auf eine Reise durch Europa und begeben sich in die Fußstapfen von KomponistInnen, deren fantastische Musik sie zum Erklingen bringen. Schon in vergangenen Zeiten nahmen Musiker zum Teil äußerst beschwerliche Wege, etwa über die Alpen (transalpin), auf sich, um sich auszutauschen, andere Kulturen und Stile kennenzulernen, bei ihren Vorbildern zu studieren, am Hofe auf eine Anstellung zu hoffen oder einfach so ihr Glück zu versuchen. Das Ergebnis sind Kompositionen, die die Einflüsse verschiedener Länder und Stile vereinen. Diese zeigen sich auch im Instrumentenreichtum: mit Instrumenten wie der Viola d'Amore oder dem Basse de Violon, aber auch der Familie der Gamben nutzt das Ensemble die große Palette an unterschiedlichsten Klangfarben und macht sich mit Ihnen auf eine aufregende Reise durch Zeiten, Länder und Klänge. Der Titel des Programms, Musica transalpina, nimmt Anleihe bei der gleichnamigen und sehr bedeutenden Madrigalsammlung aus dem Jahr 1588: Die Werke der Sammlung haben in dem Sinne „die Alpen überquert", da die englische Madrigalform von zum Teil in England lebenden italienischen Komponisten „ausgeliehen" wurde. Auch die Mitglieder des Ensemble Saitenzahl haben in ihrem Musikerleben schon zahlreiche Berge überwunden und beschwerliche Reisen auf sich genommen mit allerhand Instrumenten im Gepäck, die in überfüllten Zügen, ausgeklügelt beladenen (VW-)Bussen, Flugzeugen oder zu Fuß sicher an ihr Ziel gebracht werden mussten. Zu Fuß über die Alpen ging es aber zum Glück noch nie! Zu Studien- oder Arbeitszwecken war man jedoch vom Süden Europas bis in den hohen Norden tätig. Gemeinsam verbindet die vier MusikerInnen, die quer über Deutschland und Österreich verteilt wohnen, ihr Mitwirken beim Göttinger Barockorchester: viele Probenphasen und Konzerte, lange Abende und Kaffeepausen. Dabei ist auch die Idee zu diesem Ensemble gereift, mit dem Wunsch, auch selten gespielten Werken und vor allem selten gespielten Instrumenten Gehör zu verschaffen und diese dem Publikum näher zubringen. Und Sie werden hören und sehen: Diese Reise ist ganz und gar nicht beschwerlich!

16. November 2024 um 19:00 Uhr

Werkstattkonzert im Greifenberger Institut für Musikinstrumentenkunde

BEETHOVEN VIOLINSONATEN, TEIL I

SHUNSKE SATO –Barockvioline, **SHUANN CHAI** – Hammerflügel

Sonate Nr. 5 "Frühlingssonate" (Op. 24)
12 Variationen über "Se vuol ballare" in F-Dur WoO 40
Sonate Nr. 7 (Op. 30 Nr. 2)

224. Matinee, 17. November 2024 um 11:11 Uhr

BEETHOVEN VIOLINSONATEN, TEIL II

SHUNSKE SATO –Barockvioline, **SHUANN CHAI** – Hammerflügel

Sonate Nr. 6 (Op. 30 Nr. 1)
Sonate Nr. 9 "Kreutzer" (Op. 47)

Mit seinen zehn Violinsonaten setzte Ludwig van Beethoven Maßstäbe für alle Komponisten, die nach ihm kamen. Denn in dieser Musik kommt alles zusammen: wunderbare Melodien, unglaubliche Virtuosität und – zum ersten Mal in der Musikgeschichte – eine völlig gleichberechtigte Partnerschaft zwischen Pianist und Geiger. Von der unbeschwerten Frühlings-Sonate bis zur virtuosen Kreutzer-Sonate: Beethovens Violinsonaten bleiben bis heute Lieblingswerke auf den Konzertbühnen. Shunske Sato & Shuann Chai: Shunske Sato kennt man als Nachfolger von Jos van Veldhoven als künstlerischer Leiter der Niederländischen Bachgesellschaft oder als Konzertmeister von Concerto Köln. Er hat eine tiefe Bindung zu Beethoven, denn Sato war der jüngste Geiger, der jemals Beethovens Violinkonzert beim berühmten Beethovenfest in Bonn aufführte. Als Pianistin sowohl am modernen Flügel als auch am Fortepiano weiß Shuann Chai genau, welchen Ton sie bei Beethovens Sonaten treffen muss. Diese Konzerte veranstaltet ELEVEN-eleven in Kooperation mit dem Greifenberger Institut für Musikinstrumentenkunde. Wir freuen uns, dass die großartige Zusammenarbeit mit Helmut Balk in 2o24 neue Früchte trägt und möchten sie für die Werkstattkonzerte in Greifenberg begeistern. Mehr dazu finden Sie unter: www.Greifenberger-institut.de

225. Matinee, 8. Dezember 2024 um 11:11 Uhr

GAMBELIN – VIVI VELICE

Werke von J.S. Bach, Diego Ortiz, Christian Elin, Sieur de Sainte Colombe und Avner Dorman

CHRISTIAN ELIN – Sopransaxophon, Bassklarinette, **ANNA ZIMRE** – Viola da Gamba

Zwei Instrumente, die sich vorher nie begegnet sind: Bassklarinette und Viola da Gamba. Zwei musikalische Stile, zwischen denen 3 Jahrhunderte Musikgeschichte liegen: Renaissance- bzw. Barockmusik trifft auf Jazz und Moderne. Christian Elin und Anna Zimre belassen es bei ihrer Begegnung nicht bei einer Gegenüberstellung dieser Stile, in ihrer Musik entsteht etwas vollkommen Neues: Ein Konzert wie ein Sog, ein Eintauchen in eine Klangwelt, die mit Stilen nicht mehr ausreichend beschrieben werden kann. Vor allem die Kompositionen von Christian Elin - speziell für diese Besetzung entstanden – greifen all die erstaunlichen Ähnlichkeiten in der musikalischen Praxis von Barockmusik und Jazz auf: harmonische Modelle, die Freiheit der Improvisation, Swing und Inégalité, das Spiel mit Obertönen. Auf diese Weise erlebt das Publikum auch die Musik der großen Gambenmeister der Renaissance- und Barockzeit vollkommen neu: Ein Konzert wie ein Film, der die Zeit vergessen lässt. Es erklingen Werke von J.S. Bach, Diego Ortiz, Christian Elin, Sieur de Sainte Colombe und Avner Dorman. Das Ensemble war mit diesem Programm zu Gast bei den Händelfestspielen Halle, den Schwetzinger SWR Festspielen, den Gezeitenkonzerten, beim Bodenseefestival und dem Bachfestival Arnstadt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, Tatiana Flickinger, Gabriele Frank, Heidi Lenzen, Barbara Schlenker & Ewald Zachmann

www.11-11-musik.de